

Protokoll

der 105. ordentlichen Generalversammlung vom Samstag, 17. August 2019 um 17.00 Uhr im Schlössli

Traktanden

1. Eröffnung und Konstituierung der Versammlung
2. Protokoll der 104. ordentlichen Generalversammlung vom 18.08.2018
3. Geschäftsbericht 2018/19
4. Jahresrechnung per 31. Mai 2019, Bericht der Revisionsstelle und Entlastung der Verwaltung
5. Anträge der Verwaltung und der Mitglieder
6. Wahlen
7. Varia

1. Eröffnung und Konstituierung der Versammlung

Wie gewohnt am dritten Samstag im August begrüsst der Schlösslivogt *Thomas Villiger* 86 Genossenschafterinnen und Genossenschafter im Schlössli.

Ganz besonders herzlich möchte er die neue Pächterin, Manuela Maurer und ihr Team, willkommen heissen. Sie hat just vor einer Woche die Türen zum Schlössli wieder geöffnet. Er wünscht ihr viel Erfolg und hofft, dass viele Genossenschafter wieder vermehrt den Weg ins Schlössli finden werden.

Auch in diesem Jahr ging dem Schlössli-Vorstand die Arbeit nicht aus, was er im anschliessenden Jahresbericht näher erläutern wird.

Nach der Versammlung kommt der Schüblig wie gewohnt von der Metzgerei Berwert. Der Kartoffelsalat wurde vom Team des Schlössli hausgemacht und das erste Getränk wird einmal mehr von der Walhalla Getränke AG in Netstal offeriert, was er speziell verdankt.

Als prominente Persönlichkeiten begrüsst er:

- Regierungsrat Kaspar Becker
- Gemeinderat Bruno Gallati
- Gemeinderat Kaspar Krieg mit Frau Andrea (Kaspar ist Delegierter der Gemeinde)
- Gemeinderat Dominique Stüssi
- Alt – Schlösslivogt Hugo Fontana mit Familie
- Alt - Schlösslivogt Markus Zweifel mit Ehefrau Nicole
- Frau Maria Louise Haag aus USA

34 Genossenschafter konnten leider nicht erscheinen und haben sich entschuldigt.

Speziell erwähnt er die Abmeldungen von:

- Gemeindepräsidenten Thomas Kister mit Ehefrau Sonja
- Franco Antoniazzi, Revisor, Niederurnen

- Frau Annemarie Haapala, Dawson Creek (Canada, British Columbia) - nahe Alaska, welche uns eine gute Versammlung wünscht

Aus dem Vorstand müssen wir auf Hans Gugelmann verzichten. Er ist heute anderweitig beschäftigt.

Wie jedes Jahr haben die Vorstandsmitglieder mit ihrem Einsatz dafür gesorgt, dass die über 800 Einladungen rechtzeitig per Post zugestellt wurden. Der Vogt bittet die Genossenschafter, Um- oder Wegzüge doch zu melden, da nur so eine vollständige Kartei geführt werden kann.

Das Protokoll und die Jahresrechnung waren wieder über die Homepage vom Schlössli ersichtlich.

Der Schlösslivogt bittet die anwesenden Genossenschafter, allfällige E-Mail-Adressen bekannt zu geben, da wir Informationen unter dem Jahr nur via E-Mail verschicken - analog der Information über die Wiedereröffnung.

2. Protokoll der 104. ordentlichen Generalversammlung 2018

Wie erwähnt, konnte das letztjährige Protokoll im Internet durchgelesen werden. Daher wird auf das Verlesen verzichtet. Das von Aktuarin *Karin Stüssi* verfasste Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin im Namen aller Anwesenden verdankt.

3. Geschäftsbericht

Vorstandsarbeit

Der Vorstand wurde in den Monaten September bis November 2018, während der Auszeit des Präsidenten, von Erich Geisser, dem stellvertretenden Präsidenten, geführt. Der Schlösslivogt bedankt sich für den tadellosen Ablauf während seiner Abwesenheit.

Der Vorstand hat sich im vergangenen Geschäftsjahr sechsmal zu ordentlichen Sitzungen, einmal zusammen mit Vertretern der Gemeinde zur Wahl der neuen Pächterin, einmal zum Einpacken der GV Einladungen und zudem zu unzähligen Arbeitssitzungen getroffen. Das traditionelle Vorstandessen wurde im vergangenen Jahr nicht abgehalten.

Pachtübergabe

Nachdem sich die scheidenden Pächter entschieden hatten, das Schlössli bereits Ende November 2018 zu verlassen, erfolgten die Reinigung und die Übergabe des Pachtobjektes.

Die Trennwände wurden den Vorpächtern für CHF 500 abgekauft. Diese haben sich in der Praxis bewiesen und können weiterhin gut genutzt werden. Mit der Installation der Trennwände kann die Trinkhalle auch in den kälteren Jahreszeiten genutzt werden.

Pächtersuche

Nach der Kündigung des Pächterpaars Leisinger/Koller wollten wir eine optimale Ausgangslage für die neue Pacht schaffen. Es ging nun an die Umsetzung der Empfehlungen der Beraterfirma, welche wir letztes Jahr in Auftrag gegeben haben:

a) Wir waren in der Lage, ein detailliertes Dossier für die Pachtkandidaten zusammenzustellen, welches Auskunft über die Frequenzen über die verschiedenen Monate, eine Erfolgsrechnung (Kalkulationsbasis), Investitionen bei einer Übernahme des Schössli oder eine Auskunft über die Besucherschaft gab.

b) Wir erhielten die Empfehlung, den Pachtvertrag zu überarbeiten und verschiedene Klauseln zu verbessern, so dass ein optimaler Pachtbetrieb möglich war. Verschiedene antiquierte und unsinnige Artikel wurden entfernt. Zum Beispiel wird der Kartoffelsalat für die GV nun von der Genossenschaft getragen. Oder der Artikel über den Zugang zum Schössli, welcher früher für alle Gäste auch ausserhalb der Öffnungszeiten zugänglich war, wurde aus dem Pachtvertrag gestrichen.

c) Aus dem Konzept haben wir ferner gelernt, dass sich die Öffnungszeiten eher Richtung Freitag bis Sonntag orientieren sollten.

Die Webseite www.schloessli-niederurnen.ch haben wir so gestaltet, dass auf der Startseite ein Inserat zur Pächtersuche angezeigt wurde und dass die Kandidaten sich direkt über ein Formular bewerben konnten.

In einem ersten Schritt haben wir das Schössli auf der Internetplattform "Homegate" inseriert. Nach Absprache mit der Gemeinde wurden noch zwei Inserate jeweils im Fridolin und im Gastrojournal platziert. Die Kosten von ca. CHF 3000 werden gemäss gültigen AVK (Aufgaben, Verantwortung, Kompetenzen) von der Gemeinde getragen. Auch auf Facebook wurde ein Inserat gestellt.

Ebenfalls sprachen wir Lieferanten an (z.B. Walhalla AG) und den Verband Gastro Glarnerland.

Wir hatten wenige Topkandidaten, z.B. den bestausgebildeten Koch aus dem Wallis, der dann plötzlich in der Versenkung verschwand und auf keinem Kanal mehr erreicht werden konnte. Oder der Herr aus dem Tessin, der ein Grotto führte mit besten Referenzen. Er musste aufgrund eines Schicksalsschlags in seinem näheren Umfeld absagen. Dann hatten wir auch spezielle Charaktere, so z.B. der Italo-Cowboy, der aus dem Schössli ein Grilledorado machen wollte. Oder der Guggelimann, der sich seiner Sache nach dem ersten Besuch schon sicher war, jedoch kein komplettes Konzept unterbreiten konnte.

Für den Vorstand war es OK, dass Kandidaten mit den Vorpächtern sprechen wollten. Wie uns ein Interessent als Feedback weitergab, wurde die Genossenschaft seitens der Vorpächter sehr kritisch bewertet und wir wurden angeschwärzt, dass wir uns viel zu stark in den Pachtbetrieb einmischen würden. Uns ist aber auch in dieser Runde wichtig zu sagen, dass der Vorstand der Genossenschaft kein Interesse und auch keine Zeit hat, sich in den operativen Pachtbetrieb einzumischen - ausser der Betrieb bewege sich in die falsche Richtung.

Wegen der Eigenheiten des Schössli (keine direkte Zufahrt, über 300 Treppen, wetterabhängig,...) waren wir bis Mitte Juni 2019 noch nicht erfolgreich mit der Pächtersuche.

Doch am 9. Juli 2019 konnte Frau Manuela Maurer von der Schössli-Genossenschaft und der Gemeinde Glarus Nord gewählt werden. Wir sind glücklich, dass alles geklappt hat und sie genau vor einer Woche, am 10. August 2019 das Schössli eröffnen konnte. Wir wünschen ihr und ihrem Team alles Gute und viele Gäste.

Leider haben wir über verschiedene Ecken erfahren müssen, dass sich einige Genossenschafter fragten, ob der Vorstand denn mit der Pächtersuche genügend aktiv sei. Das hat alle im Vorstand getroffen, da wir stets versucht haben, das Beste zu machen und wir viel Zeit für die Genossenschaft aufgewendet haben! Zudem müssen alle im Vorstand einer regulären Arbeit nachgehen!

Wir vom Vorstand sind durchaus kritikfähig. Kontaktieren sie uns, egal zu welchem Thema - wir sind für ein offenes und direktes Gespräch bereit.

Bauliches und Infrastruktur

Nach dem Aufruf um Helfer an der letzten GV konnte am Samstag, 11. Mai 2019 das Hauptaufgabengebiet - die Isolation des frostsicheren Raums - mit zwei jungen "Hölzigen" und den Mitarbeitern der Gemeinde in Angriff genommen werden. Weitere Aufgaben wie: Entrümpelung rund ums Schössli sowie bei der Talstation, malen der Pächterwohnung, jäten des Schösslihofes, usw. wurden auch an diesem Tag erledigt. Für das leibliche Wohl hat Bruno Weber gesorgt. Danke an Hans Gugelmann für die perfekte Vorbereitung und den 10 Teilnehmern für ihren Einsatz.

Für weitere Einsätze in den kommenden Jahren im Monat April würden wir per E-Mail informieren.

Neben dem Arbeitseinsatz wurden von der Gemeinde die folgenden Arbeiten ausgeführt oder in Auftrag gegeben:

- Luftfilter ersetzt (im Estrich)
- Boden im Gastraum abgeschliffen und frisch versiegelt Stühle und Tische im Gastraum repariert
- Gestelle in der Küche ersetzt
- Verschiedene Auflagen des Lebensmittelinspektors in der Küche umgesetzt
- Kies auf dem Schösslihof aufgefüllt
- Schösslihof gejätet
- Alter Schanktisch ausgebaut und entsorgt
- Frostsicherer Raum im Schopf fertiggestellt (Türe, Strom, Licht, Heizung)
- Abstellraum im Schopf entfernt und zugänglich gemacht
- Boden im Schopf gem. Auflagen Lebensmittelinspektor mit Laminat verlegt
- Bodenbleche in der Kühlzelle sauber befestigt und Spalte geschlossen
- Wasserschaden vom Donnerstag

Auf dem Programm für die nächsten Wochen steht die Anpassung an der Liftanlage, so dass sie von der Pächterin auch von unten bedient werden kann.

Infrastrukturell ist zu erwähnen, dass ein neuer Schanktisch eingebaut wurde (Kauf von Gemeinde auf Empfehlung der Pächterin).

Drei Tiefkühler wurden nach Vorverhandlungen des Schösslivogts von der Fima Service 7000 zu Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dem Spender!

Man sieht, es wurde seitens der Genossenschaft und Gemeinde viel geleistet. Die Gemeinde hat auch sehr kurzfristig auf unseren Antrag Investitionen getätigt (z.B. Schanktisch). Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Werbetafeln

Auch über dieses Vorhaben wurde informiert. Hier sind wir auch einen grossen Schritt weitergekommen. Das Schössli als Restaurant ist bei vielen Leuten leider immer noch unbekannt. Deshalb war unser Ziel, an den beiden Dorfeingängen Werbetafeln fürs Schössli zu platzieren. Die Tafel sollte aufs Schössli als Restaurant hinweisen und zudem genügend Platz aufweisen, auf dem die Pächterschaft auf aktuelle Anlässe oder Angebote (z.B. Wild- oder Spargelwochen) aufmerksam machen kann. Der Standort von Oberurnen herkommend konnte relativ schnell fixiert werden. Hier hat die Eternit AG bereits zugesagt, uns den Platz neben der bestehenden Gemeindetafel zur Verfügung zu stellen. Der Standort von Bilten kommend ist eher problematisch und bis dato verliefen alle Gespräche negativ.

Eine Kostenschätzung für eine Tafel in der Grösse 2.5 m x 2.0 m beläuft sich auf ca. CHF 4000. Nach einer Anfrage bei der Stiftung für ein lebendiges Niederurnen haben wir die Zusage für eine Tafel erhalten. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken. Ebenfalls bedanken möchte der Schösslivogt der Projektleiterin Karin Stüssi und Graziella Brügger für die Verfassung der Projektdokumentation.

Momentan sind wir an den Detailofferten und an der Baueingabe. Wenn alles gut läuft, sollte die Tafel beim Eternit noch in diesem Jahr aufgestellt werden können.

Bei der Tafel in Bilten hängt die Realisierung von den Gesprächen der Landbesitzer ab.

Beziehung zur Gemeinde Glarus Nord / Zukunft Schössli-Genossenschaft

Eine Übernahme des Schössli durch die Schössli-Genossenschaft, wie einst vom alten Gemeindepräsidenten angedacht, ist illusorisch, dennoch müssen wir das Vertragswerk zwischen Gemeinde und Genossenschaft, welche für fünf Jahre begrenzt wurde, erneuern. Das ist ein Grund, um uns nächstens mit Vertretern der Gemeinde Glarus Nord treffen. Eine Terminsuche für Oktober ist bereits initialisiert.

Eine Auslegeordnung mit der Gemeinde steht an. Was ist die langfristige Strategie (die Eigentümerstrategie) der Gemeinde für das Schössli? Ein Verkauf des Schössli ist nicht spruchreif. Aber wie soll über Zeit investiert werden? Wie stellen wir sicher,

dass das Schlössli auch die nächsten 100 Jahre überlebt? Es wurde immer wieder investiert in den letzten Jahren, aber ein Genossenschafter hat es letztthin richtig auf den Punkt gebracht, dass nicht nur Pflästerlipolitik betrieben werden kann. Ein Lift, eine Verglasung des Schlösslihofes, eine Erweiterung und Modernisierung der Küche sind Wunschdenken. Aber das Ganze kostet und muss irgendwie finanziert werden.

Wir werden auch immer wieder von Genossenschaftern mit dem Thema konfrontiert zu prüfen, ob wir nicht regelmässige Mitgliederbeiträge erheben könnten, wobei uns aber die Gesellschaftsform der Genossenschaft im Weg steht.

Wir müssen uns der komplexen Thematik stellen und Offenheit für einen möglichen Veränderungsprozess beweisen.

Entwicklung der Genossenschaft

Erich Geisser überarbeitete das Mitgliederverzeichnis und löschte nicht mehr auffindbare, verstorbene oder ausgetretene Mitglieder.

In diesem Genossenschaftsjahr registrierten sich sechs neue Mitglieder und eine Firma trat aus der Genossenschaft aus. Die Privatschule im Espen von Herrn und Frau Stuck hat uns wiederum zu neuen Genossenschaftern verholfen. Herzlichen Dank dafür!

Auch in diesem Jahr haben uns leider fünfzehn Mitglieder für immer verlassen. Der Präsident verliest die Namen der verstorbenen Mitglieder und bittet die Anwesenden, sich kurz von den Sitzen zu erheben und den Verstorbenen mit einer Schweigeminute zu gedenken.

Die Schlössli-Genossenschaft zählt neu 890 Mitgliedern mit 909 Anteilscheinen.

Nach dem ausführlichen Jahresbericht des Präsidenten bedankt sich Erich Geisser im Namen aller Vorstandsmitgliedern für dessen unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Genossenschaft und überreicht Thomas Villiger ein kleines Präsent.

4. Rechnungsablage und Entlastung

Die Rechnung 2018/2019 wurde von der Kassierin Graziella Brügger präsentiert. Die Erfolgsrechnung weist ein Jahresergebnis von CHF 3'368.75 aus, dies nach einem Ertrag von CHF 5'065.82 und abzüglich Aufwand von CHF 1'697.07. Der Vorschlag wird den Verlustvortrag weiter verringern, welcher nun per 31.05.2019 noch CHF 19'470.13 beträgt. Das Genossenschaftskapital beträgt per 31.05.2019 CHF 72'615.--

Da der Rechnungsrevisor, Franco Antoniazzi heute abwesend ist, verliest der Präsident den positiven Bericht der Revisionsstelle und beantragt der Genossenschaft dem Vorstand Entlastung zu erteilen und dies mit Handerheben zu bezeugen.

Die Rechnung wird einstimmig angenommen.

Thomas Villiger bedankt sich bei Graziella Brügger für ihre Arbeit und Franco Antoniazzi für die kostenlose Revision.

5. Anträge der Verwaltung und der Mitglieder

Vom Vorstand liegen keine Anträge vor.

Seitens Genossenschafter ist ein Antrag eingegangen, wird aber nach Rücksprache mit den Antragsstellern als Anliegen ohne konkrete Abstimmung behandelt:

Willy und Lydia Bissig haben angeregt zu prüfen, wie man das Schlössli für einen Pächter attraktiver gestalten könnte.

Als Idee haben sie vorgeschlagen, dass Gemeinde und Genossenschaft die Infrastruktur beschaffen (eventuell durch eine Spenden-Aktion finanzieren) und den Pächter mit einer Depotzahlung binden. Damit könnten nach Beendigung der Pachtzeit Ersatzkäufe getätigt werden.

Die Finanzierungsweise müssen wir mit der Gemeinde besprechen. Allenfalls könnten solche zusätzlichen Investitionen auch zu einer Erhöhung des Pachtzinses führen.

Irgendwo muss aber der Schnitt gemacht werden. Ob wir so weit gehen sollten, dass selbst Geschirr, Gläser und Besteck gestellt werden, ist aus meiner Sicht fraglich, sind diese doch sehr abhängig vom Konzept des jeweiligen Pächters.

Gerne nehme ich diese Anregung auf.

5. Wahlen

Dieses Jahr ist kein Wahljahr und Rücktrittsgesuche aus dem Vorstand wurden keine eingereicht - auch nicht von der Revisionsstelle. Somit wird dieses Traktandum nicht benutzt.

Offizielle Wahltermine sind für die Revisionsstelle 2020 und für den Vorstand 2022.

6. Varia

Der Präsident bedankt sich herzlich im Namen des Vorstandes bei Radio Noser für die unentgeltliche Installation und Bereitstellung der Verstärkeranlage.

Auch bedankt er sich bei der Walhalla AG für das offerierte Süssgetränk oder Bier.

Zusätzlich dankt er dem Liegenschafts-Eigentümer, der Gemeinde Glarus Nord und deren Vertreter, ohne deren Unterstützung der Betrieb hier schlichtweg nicht möglich wäre.

Ein grosses Dankeschön geht an die Firma Service 7000 für die drei Tiefkühler.

Herzlichen Dank an alle Genossenschafter und Gäste für ihr Erscheinen und ihre Unterstützung. Die Genossenschafter und speziell die Stimmbürger haben es in der Hand, die Geschichte des Schlösslis weiter zu führen.

Ein grosser Dank geht an unsere Pächterin für die Vorbereitungsarbeiten und die Bewirtung. Ich wünsche von Herzen nur das Beste für Eure Zukunft.

Dank vor allem auch an den Vorstand. Die Vorstandsarbeit ist intensiv, wir bewegen auch etwas. Dazu braucht es aber einen Vorstand der gut harmoniert und alle am gleichen Strick ziehen. Dies ist in unserer Konstellation gegeben und es macht Spass mit diesem Vorstand zu Arbeiten.

Hans Schindler schlägt vor, eine Nachschusspflicht analog SGU einzuführen, da in seinen Augen noch etliche Reparaturarbeiten, wie Fensterläden, Holzgeländer, usw. anstünden. Da unsere Gesellschaftsform dies nicht erlaubt, müssten wir in Konkurs gehen um Nachschusspflicht anzufordern. Wir sind der Meinung, dass die Gemeinde solche Arbeiten erledigen muss, was wir bei einer Auslegeordnung mit dieser sicher auch zur Sprache bringen werden.

Regierungsrat Kaspar Becker überbringt die besten Grüsse. Er bedankt sich beim Vorstand, insbesondere bei Thomas, für die geleistete Arbeit. Weiter wünscht er Manuela Maurer viel Erfolg.

Gemeindevertreter Kaspar Krieg freut sich sehr, dass mit Manuela Maurer eine kompetente Pächterin gefunden wurde, da er anfangs Juli noch Bedenken hatte, dass das Schlössli noch geöffnet werden könnte und bestätigt, dass Terminvorschläge für ein Gespräch mit der Gemeinde bereits im Umlauf sind.

Um 18.15 Uhr schliesst der Präsident Thomas Villiger die 105. ordentliche Generalversammlung der Schlössli-Genossenschaft und wünscht allen einen „Guätä“, noch ein paar gesellige Stunden auf dem Schlössli und eine unfallfreie Heimkehr.

Niederurnen, 26. August 2019

Für das Protokoll:

Der Präsident: Die Aktuarin:

Thomas Villiger Karin Stüssi